

1 Sonntag, 1. Mai 2022, 18 Uhr, Eintritt 22 €
Emißatett



Elisabeth Coudoux
Cello
Matthias Muche
Trombone
David Helm
Kontrabass
Philip Zoubek
prep. Piano
Etienne Nillesen
ext. Snare Drum
Pegelia Gold
Gesang

No. 268

2 Samstag, 14. Mai 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €
Adam Pultz Melbye
Flamingo



Chris Heenan
Kontrabassklarinette
Adam Pultz Melbye
Kontrabass
Christian Windfeld
Snare Drum, Objekte

No. 269

3 Samstag, 21. Mai 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €
Clarinet Trio



Jürgen Kupke
Klarinette
Michael Thieke
Klarinette, Alt Klarinette
Gebhard Ullmann
Bassklarinetten

No. 270

4 Samstag, 11. Juni 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €
Peter Froundjian
*Werke von Johann Wilhelm Hässler,
Ignaz Friedman, Francis Poulenc, Joseph Marx,
Rued Langgaard und Issaj Dobrowen*



Peter Froundjian
Klavier

No. 271

5 Freitag, 17. Juni 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €
Julie Sassoon Quartet



Julie Sassoon
Klavier
Lothar Ohlmeier
Saxophon, Bassklarinetten
James Banner
Kontrabass
Rudi Fischerlehner
Schlagzeug

No. 272

6 Samstag, 9. Juli 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €
Schlippenbach Trio



Alexander von Schlippenbach
Klavier
Rudi Mahall
Klarinette, Bassklarinetten
Dag Magnus Narvesen
Schlagzeug

No. 273

7 Freitag, 22. Juli 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €
HNT – instant compositions



Jost Hecker
Cello
Herbert Nauderer
Schlagzeug, Perkussion
Sebi Tramontana
Posaune

Zoglaub

Raum für Musik

Liebe Musikinteressierte, liebe Freundinnen und Freunde von Zoglaub3,

die Zeiten lichten und verdunkeln sich zugleich. Während wir einige Hoffnung für einen Konzertbetrieb ohne große Coronaeinschränkungen hegen dürfen, tritt der Krieg in der Ukraine als eine Realität auf, welche überwinden zu sein schien.

Kunst und Kultur bedeutet dem gegenüber nicht Eskapismus, sondern stärken im besten Fall die Kräfte, welche einen Frieden zu schaffen wirklich im Stande sind. Von dieser Warte aus gesehen und im jetzigen Rückblick bedeutete die jüngst vergangene Priorisierung der Gesundheit gegenüber dem kulturellen Leben eine Unterschätzung der Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Sie ist eben nicht nur Freizeitvergnügen, sondern eine, wenn auch nicht schrille, so doch sanfte Notwendigkeit.

Von den insgesamt sieben Konzerten in dieser Saison werden vier in Trio-besetzung sein, wobei sich alle vom klassischen Jazztrio, mit Melodieinstrument, Bass, Schlagzeug unterscheiden. Am ehesten noch gleich diesem das Schlippenbach Trio, vom Altmeister des Avantgarde-Jazz Alexander von Schlippenbach. Aber auch wird mit Rudi Mahall an der Bassklarinette diese traditionelle Besetzung variiert. Ebenso beim Trio HNT-instant compositions mit Cello und Posaune. Beim Trio Flamingo gibt es an Stelle eines Schlagzeugsets nur Snare-Drum mit Klangobjekten und im clarinet trio schließlich wird der Klang von drei Klarinetten gebildet. Im einzigen Solokonzert in dieser Saison mit dem Pianisten Peter Froundjian werden selten zu hörende, aber umso eindrucksvollere Stücke aus der klassischen Klavierliteratur, hauptsächlich im Übergang von der Spätromantik zur Moderne, zu hören sein.

Und dann wird mit dem Julie Sassoon Quartet tatsächlich eine klassische Jazzbesetzung auftreten, deren Klangbild und ästhetische Konzeption aber über die traditionellen Grenzen hinausweist.

Und gleich zu Beginn werden wir eine ganz heiße Formation aus der Jazzstadt Köln vorstellen: Das Quintett mit dem eigenartigen Namen EmiBatett der Cellistin Elisabeth Coudoux plus der Sängerin Pegelia Gold als special guest.

Wir wünschen viel Vergnügen und anregende Momente mit unserem neuen Programm, welches jetzt endlich nach den vielen Unterbrechungen durch Corona auch wieder in gedruckter Form vorliegt.

Ihre Ina & Emmerich Hörmann

EmiBatett

Sonntag, 1. Mai 2022, 18 Uhr, Eintritt 22 €

- | | |
|-------------------|-----------------|
| Elisabeth Coudoux | Cello |
| Matthias Muche | Trombone |
| David Helm | Kontrabass |
| Philip Zoubek | prep. Piano |
| Etienne Nillesen | ext. Snare Drum |
| Pegelia Gold | Gesang |

Ein außergewöhnliches Ensemble, wieder einmal aus der musikalisch so anregenden Stadt Köln, gegründet von der Cellistin Elisabeth Coudoux. Wie selbstverständlich organisiert sich dieses Quintett, welches mit der Sängerin Pegelia Gold zu einem Sextett vergrößert wird, um die Klangfarben und Spielmöglichkeiten des Cellos und erweitert diese. Man hat bisweilen die Empfindung ein einziges Instrument in einem erweiterten Klanghorizont zu hören. Das EmiBatett besteht seit 2013. In dem Namen der Band klingen Quintett, sowie der Vorname der Gründerin Elisabeth Coudoux aus einiger Ferne an. Auch das lateinische Wort *emissarius*, Späher ist darin verborgen; Späher beherrschen die Kunst, sich zu verbergen und sie vertrauen einander auf ihren Wegen.



Foto: Johann Coudoux

Elisabeth Coudoux schreibt in den Liner Notes zum inzwischen dritten Album dieses Ensembles *Earis*, welches beim Label Impakt erschienen ist: *In meiner eigenen Fantasie gibt es eine Stimme, die nicht sprechen kann. Es gibt keine Worte, nur Laute und Resonanzen, die sich instrumental mit den anderen Klängen mischen. Sie fügen sich zu emotionalen Landschaften zusammen, die sehr verschieden sind. Das ist auch das Neue an dem Album: dieses Mal sind die kompositorischen Ideen, die ich mit dem Ensemble ausprobiere, viel mehr mit meiner eigenen Intuition verknüpft, deshalb ist mir das Album auch so wichtig. Robert, Etienne, Matthias, Philip und Pegelia sind mir dabei so vertraut, dass sich mein innerer Hör-Raum vervielfachen kann. EmiBatett ist ein Nukleus der aktuellen Kölner Improvisationsszene ... Ihre Musik ist regelrecht greifbar, eine materielle Verdichtung, in ihr verschmelzen die Instrumentalstimmen zu einem monolithischen Klangblock, der mahlt, wetzt, knirscht – und doch basiert sie auf der Stärke der Einzelnen. Felix Klopotek, Stadtrevue*

Adam Pultz Melbye Flamingo

Samstag, 14. Mai 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €

- | | |
|--------------------|----------------------|
| Chris Heenan | Kontrabassklarinette |
| Adam Pultz Melbye | Kontrabass |
| Christian Windfeld | Snare Drum, Objekte |

Flamingo ist ein Trio des im dänischen Ribe geborenen Kontrabassisten und Klangforschers Adam Pultz Melbye. Mit von der Partie sind sein aus Ringkøbing, ebenfalls Dänemark, stammender Kollege an der Snare-Drum Christian Windfeld, sowie der in Washington D.C. geborene Chris Heenan mit der selten zu hörenden Kontrabassklarinette. Charakteristisch für ihre Musik ist ein ausdrücklicher Bezug auf das Klanggeschehen, welches sich aus der Stille, über die Resonanzen, und weiter über die Interaktionen der Musiker, sowohl untereinander als auch mit dem Publikum und dem Raum entwickelt. Die Stille, aus der diese Musik immer wieder entsteht, ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein Wahrnehmung und das Hören schärfender Prozess, der im Hintergrund immer mitspielt. Dabei verändert sich auch die Umgebung: Einerseits unmittelbar durch die Resonanz, dann aber auch mittels einer neuen geschärften Wahrnehmung, die Alles in ein neues, bisweilen auch unheimliches Licht taucht. Im Mai 2017 realisierte Flamingo das Projekt *EVERY VESSEL RECORDS AND DRAMATISES THE HISTORY OF ITS MANUFACTURE* in der *Kunsthall NORD* in Aalborg. In insgesamt 72 Konzerten wurde die dort entstandene Musik nicht nur auf einer höherwertigen Schallplatte, CD oder auch Festplatte aufgezeichnet. Vielmehr generierten die von den Musikern hinterlassenen Klangspuren kleine Skulpturen, die die in einem 3-D-Drucker entstanden sind und nach und nach in einem separaten Raum



Foto: Niels Fabæk

ausgestellt wurden. Mittels eines bestimmten Algorithmus und des 3-D-Druckers erfuhren so die Klänge eine Materialisierung, die in Kontrast zu ihrer sonst gewohnten Flüchtigkeit steht.

Clarinet Trio

Samstag, 21. Mai 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| Jürgen Kupke | Klarinette |
| Michael Thieke | Klarinette, Alt Klarinette |
| Gebhard Ullmann | Bassklarinette |



Foto: Johannes Barthelmes

Nach seinem grandiosen Auftritt im April 2016 wird dieses Klarinetten trio zum zweiten Mal im Raum für Musik zu hören sein. Wir freuen uns auch, daß wir wieder den Bayerischen Rundfunk für einen Mitschnitt dieses Konzertes gewinnen konnten.

„Das wohl Augenfälligste der Musik des Clarinet Trios ist die Besetzung: Drei Klarinetten pur. Kein Streicher, kein Piano, kein Schlagzeug. Ein Trio im klassischen Sinn, ohne Zugeständnisse an Entertainment-Schnickschnack. Also auch keine Elektronik. Und ebenso keine billigen Appelle an Zeitgeist, oder was sonst Stimmung macht. Die drei Musiker erschaffen Musik von starker atmosphärischer Dichte. Wie aus dem Nichts dringen einzelne langanhaltende Töne. Im Spiel mit der Lautstärke lässt sich Dramatik erahnen. Stille. Dann erneut Klänge, die sich die Stille ertasten, ihr aber auch Raum zur eigenen Entfaltung bieten. Die Musik kommt ideenreich komponiert und sensibel improvisiert daher. ... Sie braucht keine special effects. Sie besticht durch Ideenreichtum und meisterliche Spieltechnik. Das Clarinet Trio konzertierte mit grossem Erfolg im Mutterland der Klarinette, in Frankreich und wurde zu Festivals wie Bath, Vancouver, Montreal, Nevers, Mexico City, Grenoble, Nimes, Groningen, Rudolstadt, Seattle, San Francisco, Brugge eingeladen. Seine CDs gelten mittlerweile als Klassiker und genrebildend in verschiedensten Bereichen.“ zitiert aus der Website.

Peter Froundjian

Werke von Johann Wilhelm Hässler, Ignaz Friedman, Francis Poulenc, Joseph Marx, Rued Langgaard und Issaj Dobrowen

Samstag, 11. Juni 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €

- | | |
|------------------|---------|
| Peter Froundjian | Klavier |
|------------------|---------|



Foto: Peter Froundjian

Der in Berlin lebende Pianist Peter Froundjian steht wie kaum ein anderer für eine Neubewertung der Geschichte der Klaviermusik, samt ihrem bis auf wenige Meisterwerke eingeschrumpften Repertoire im heute noch gängigen Konzertbetrieb. Dass sich erst in jüngster Zeit daran etwas ändert, daran tragen nicht zuletzt seine unermüdliche Aufklärungsarbeit, seine Konzerte, besonders aber das Festival *Raritäten der Klaviermusik* in Husum bei, welches Peter Froundjian seit 1987 als künstlerischer Leiter organisiert. Schon in seiner Studienzeit bei *Gerhard Puchelt* in Berlin begann er sich mit den Werken aus dem sogenannten Goldenen Zeitalter der Klaviermusik (1850-1930) zu beschäftigen, einer Zeit, deren Rezeption im fortgeschrittenen 20. Jahrhundert unter einem offensichtlichen Missverhältnis zwischen ihrer tatsächlichen Qualität und Vielfalt und ihrer de facto Ignorierung in der Aufführungspraxis steht. Dass dies bislang so war, hat ästhetische, aber auch aufmerksamkeitsökonomische Gründe in einem vom Marketing geprägten Musikbetrieb. So

ist es wahrscheinlich kein Zufall, dass die *Raritäten der Klaviermusik* Ende der 80-er Jahre entstanden sind, einer Zeit also, in der die beherrschenden Tendenzen der seriellen Musik von der Postmoderne abgelöst worden sind und sich ein weiterer Blick, sowohl auf die Traditionen, als auch auf das neu Mögliche ergeben hat. Ein Großteil der im aktuellen Programm gespielten Stücke ist in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden. Sie dokumentieren den langen Nachhall der spätromantischen Tradition einerseits und den nahezu zum Universalprinzip erhobenen Impressionismus andererseits. Die einzige Ausnahme ist die 1780 entstandene Sonate von **Johann Wilhelm Hässler**. Zwei harmonisch äußerst reizvolle Bearbeitungen von Gluck und Stamitz des in Polen geborenen Komponisten und Pianisten **Ignaz Friedman**, leiten über zu einigen Nocturnes von **Francis Poulenc**, dem wahrscheinlich bekanntesten Komponisten dieses Recitals. Zwei Stücke des erst in jüngster Zeit wieder entdeckten österreichischen Komponisten **Joseph Marx** schließen den ersten Teil ab. Weiter geht es mit Stücken des dänischen Komponisten und Mystikers **Rued Langgaard**. Am Ende seines Lebens war er Domorganist im dänischen Ribe und hinterließ ein umfangreiches Werk. Abgeschlossen wird das Programm mit Werken des russisch-norwegischen Pianisten und Komponisten **Issaj Dobrowen**.

Julie Sassoon Quartet

Freitag, 17. Juni 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| Julie Sassoon | Klavier |
| Lothar Ohlmeier | Saxophon, Bassklarinette |
| James Banner | Kontrabass |
| Rudi Fischerlehner | Schlagzeug |



Foto: David Bescroft

Die in England geborene und aufgewachsene und jetzt in Berlin lebende Pianistin und Komponistin **Julie Sassoon** erweitert mit ihrem Quartett die langjährige musikalische Zusammenarbeit im Duo mit ihrem Lebenspartner, dem Saxophonisten **Lothar Ohlmeier** zu einer klassisch anmutenden Jazzformation mit Kontrabass und Schlagzeug. Die für Julie Sassoon so charakteristische Kombination von lyrischem Ausdruck und spontan-eruptiver Emotionalität gelangt mit diesem Quartett zu neuer Form und unbedingter Schönheit. Das im Oktober 2021 bei *jazzwerkstatt* veröffentlichte zweite Album dieses Quartetts *Voyages* wurde im Januar 2022 mit der Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Der Londoner *Guardian* verlieh ihm, ebenfalls in diesem Januar, die Auszeichnung Album des Monats. Unter den vielen positiven Rezensionen sei die von **Hans-Jürgen Linke** in der Frankfurter Rundschau hervorgehoben: *Die Musik, die sie für die Band geschrieben hat und die die Band mit ihr spielt, geht oft wie staunend durch unbekannte Räume, die weniger durch krasse Farben als durch rätselhafte Details, eigensinnige Formverläufe und erstaunliche Tiefen charakterisiert ist.*

Schlippenbach Trio

Samstag, 9. Juli 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| Alexander von Schlippenbach | Klavier |
| Rudi Mahall | Klarinette, Bassklarinette |
| Dag Magnus Narvesen | Schlagzeug |

Seit Jahrzehnten geht das *Alexander von Schlippenbach Trio* – das dienstälteste frei improvisierende Jazz-Trio auf unserem Planeten – jeden Winter auf Reisen und war auch schon in Zoglaub3 mehrmals zu hören. Im letzten Dezember war in Zoglaub ein Konzert mit *Winterreise* 2021 in einer neuen Besetzung

geplant, welches dann wegen Corona abgesagt werden musste. Aus der Winterreise ist jetzt eine Sommerreise geworden.



Fotos: artists

Alexander von Schlippenbach hat das Trio neu zusammengesetzt: Er selbst ist einer der führenden Bandleader Europas im Bereich der frei improvisierenden Musik. Er mischt freie und zeitgenössische klassische Elemente. Schlippenbach gründete 1966 das *Globe Unity Orchestra*. Nach 1967 leitete Schlippenbach u.a. das Trio mit Evan Parker und Paul Lovens. In den späten 80er Jahren gründete er das *Berlin Contemporary Jazz Orchestra*, in dem eine Reihe von europäischen Avantgarde-Jazzmusikern wie Evan Parker, Paul Lovens, Kenny Wheeler, Misha Mengelberg und Aki Takase vertreten waren. 1999 begannen die Aufnahmen von Thelonious Monks Gesamtwerken mit Rudi Mahall und seiner Gruppe *„Die Enttäuschung“*. **Rudi Mahall** ist seit 90ern einer der meist fragtesten Bassklarinettenspieler in Deutschland und Europa. 2011 gewann er den SWR Jazzpreis. Sein Quartett *„Die Enttäuschung“* wurde von *„Downbeat“* als *„Die beste Jazzcombo von heute“* gelobt.

Mit dem exzellenten norwegischen Drummer **Dag Magnus Narvesen** spielt Schlippenbach seit mehreren Jahren im Duo. Das musikalische Programm des Trios besteht aus eigenen Kompositionen und Improvisationen, sowie Interpretationen und Bearbeitungen einiger Stücke von Herbie Nichols, Thelonious Monk und Eric Dolphy.

HNT – instant compositions

Freitag, 22. Juli 2022, 20 Uhr, Eintritt 20 €

- | | |
|------------------|------------------------|
| Jost Hecker | Cello |
| Herbert Nauderer | Schlagzeug, Perkussion |
| Sebi Tramontana | Posaune |



Foto: Annika Tepeilmann

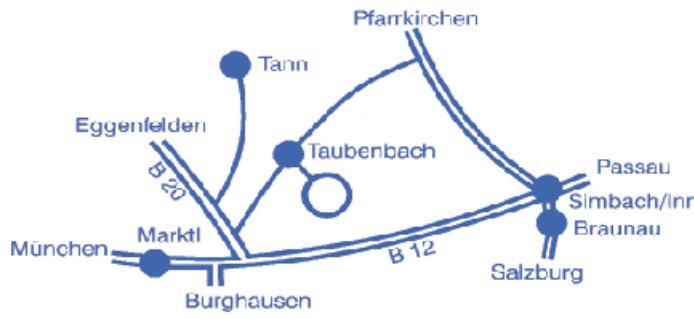
Kompromisslos entsprechen die drei Musiker **Sebi Tramontana** (Posaune), **Herbert Nauderer** (Schlagzeug und Percussion) und **Jost-H. Hecker** (Cello) dem Konzept einer jeweils im Moment entstehenden, unwiederholbaren und einzigartigen Musik. Ohne jegliche vorherige Verabredung, ohne stilistische Festlegungen, ohne vorgefertigte Erwartungen, nur vertrauend ihrer Lust am gegenseitigen Zuhören und ihrer langjährigen Erfahrung mit unterschiedlichen Spielarten der freien Improvisation, stürzen sich die drei jedesmal von Neuem in dieses faszinierende Abenteuer der Freiheit. Der Cellist **Jost H. Hecker** zählt seit Jahren zu den festen Größen der europäischen Musikwelt. Er ist einer der Mitbegründer des *Modern String Quartet* und arbeitet auch als Arrangeur und Komponist. Zusammenarbeit mit Charlie Mariano, Klaus Doldinger, Franz Wittenbrink, Joan Baez, Mercedes Sosa, Konstantin Wecker und anderen. Der Schlagzeuger **Herbert Nauderer** arbeitet als Künstler und Musiker. Den Schwerpunkt seiner Arbeit bilden seit langem Zeichnung, Installation und filmische Arbeit. Musikalisch arbeitete Nauderer unter anderem mit den Avantgardebands *Tour de Force*, *TRAKT FNW*, *Kunst oder Unfall* (Augusta und Kalle Laar). Der Posaunist, Zeichner und Schauspieler **Sebi Tramontana** gehört im Bereich der improvisierten Musik zu den herausragendsten Posaunisten Europas, er gastierte in Europa, Japan, den USA und Kanada. Er arbeitete u.a. zusammen mit George Lewis, Joelle Léandre, Paul Lovens, Carlos »Zingaro«, Mario Schiano, Paul Rutherford.

Gefördert von:



Naturkostladen AN-KA
Maximilianstr. 22
84359 Simbach am Inn

KiBling_Architekten



In Taubenbach bei der Kirche den Berg hoch, dann Wegweiser Richtung Zoglaub (1,1 km) folgen.

Karten unter: Tel. +49 (0) 8572 / 96 31 22, zoglaub3@googlemail.com oder an der Abendkasse.

Ina & Emmerich Hörmann
Zoglaub 3, 84367 Taubenbach/Reut
www.zoglaub3.com